

Einsiedeln in Menzingen], ein Bericht, den er ihm hier beilege, eingelangt. Dessen Inhalt habe sie bewogen, heute Kriegsrat zu halten [Wartauer Handel]. Dabei sei beschlossen worden, heute abend genaue Informationen einzuziehen, ob und wieviel Volk [Zürich] nach Kappel und weiter an die [zugerische] Grenze geschickt habe. Sollten sich dortzulande tatsächlich bereits feindliche Truppen befinden, so müssten wohl ihrerseits ebenfalls die Wachen aufgezogen und die Pässe besetzt werden. Er bitte sie, dies den Gesandten der übrigen [kath.] Orte mitzuteilen.

Während der Ratsverhandlungen sei ein Schreiben von [Landammann und Rat von] Schwyz eingetroffen. Dieses füge er dem vorliegenden Brief samt fünf Kopien bei; das Original möchten sie ihm aber bitte wieder zurücksenden. Der Kriegsrat habe es für gut befunden, Oberst [Graf Beat Jakob] Zurlauben in Anbetracht der Zeitumstände nach Hause zurückzurufen, [und diesen zum Landeshauptmann zu ernennen?]. *"Darumb ein Schreyben um Selbigen dem H. Amb. [Michel-Jean Amelot] durch M.H. Zuo recommendieren Zuo kommen wirdt."*

Er ersuche sie, dem Ueberbringer dieses Briefes mitzuteilen, wie die Stimmung an der Tagsatzung sei und ob man kriegerische Auseinandersetzungen zu befürchten habe.

"Seith [die Abtei?] Wetingen angefangen flehen, ist es hiesiger Ohrten nun mehr auch angangen."

Original

AH 34, 50-51 - Blatt 51 leer

[1695 September 12.]

A

BRIEF VON [STATTHALTER] JOHANN JAKOB BRANDENBERG AN AMMANN [BEAT KASPAR ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER ZU BADEN]

Nachdem er gestern seinen Brief samt dem *"oberkeitlichen Schreyben"* [von den kath. Tagsatzungsgesandten in Baden] und die Beilagen erhalten, habe er [wegen des Wartauer Handels] noch gleichentags den Stadtrat [von Zug] versammeln lassen und auf heute morgen um 7 Uhr auch den Stadt- und Amtsrat aufs Rathaus zusammengerufen.

Der Stadtrat habe einhellig die Ansicht vertreten, "das man sich nach dem badischen quothachten, wofern man mit dem project nit könnte für einander gebracht werden, gegen U.E. von Zürich & [neugl.] Glarus überschribner massen erklehren möchte & sollte". Im Stadt- und Amtsrat aber sei man der Meinung gewesen, dass man solch schwerwiegende Entscheide nicht in eigener Kompetenz fällen, sondern diese der Hohen Gewalt [Landsgemeinde] überlassen sollte. Dieses Begehren hätten insbesondere Ammann [Christoph] Andermatt, Ammann [Franz] Kreuel und Landvogt [Johann] Weber gestellt. Um entsprechende Resolutionen zu fassen, würden daher auf morgen die Gemeindeversammlungen [von Zug, Aegeri, Menzingen und Baar] einberufen. Dies alles habe er ihm durch seinen, [Zurlaubens], Diener unverzüglich mitteilen wollen. Morgen werde man dann einen weiteren Boten mit den oben erwähnten Resolutionen oder Erkenntnissen [nach Baden] schicken.

Mit Grüßen auch an die beiden andern Zuger Gesandten [Johann Kaspar Euster und Martin Schmid] schliesst der Brief.

Original, mit Siegel

AH 34, 52-53 und 64 - Blatt 53 und 64^v leer

24

1695 September 1., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT] CHRISTOPH ANDERMATT AN AMMANN UND HPTM. BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, TAGSATZUNGSGESANDTER ZU BADEN

Er möchte ihm insgeheim mitteilen, dass man heute "wegen Inkomenden schriben von Catolischen Ohrten belangend den Comendant nach bremgarten, [den Zug, falls der Wartauer Handel in einen offenen Konflikt auszuarten drohte, zu stellen hätte]", den Stadt- und Amtsrat einberufen habe.

"als ist er [der von Stadt und Amt Zug für das Amt vorgeschlagene Beat Jakob Brandenburg] Mit H. statschriber [Wolfgang Vogt] ingstanden und solche stell behaubten wollen". Nach zweistündiger Diskussion sei man schliesslich übereingekommen, jemand anderen mit diesem Amt zu betrauen, und es sei Hptm. [Johann Jakob] Muos dazu erkoren worden. Näheres